



Neues aus der Benutzung

Ausgabe 77

Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin

Oktober 2005

Rauchzeichen

Sirenengeheul, vorfahrende Löschzüge der Feuerwehr, suchende Feuerwehrleute in der Eingangshalle - bereits zweimal mussten unsere Leserinnen und Leser, aber auch die überraschten Mitarbeiter der Bibliothek im Haus Potsdamer Straße dieses etwas erschreckende Szenario in der letzten Zeit über sich ergehen lassen. Brennt es ständig in der Bibliothek? Geben Indianer Rauchzeichen? Nein, die Erklärung ist - wie so oft - banal: die Aggregate der Klimaanlage zur Kälteerzeugung befinden sich in der Staatsbibliothek im Dachgeschoss. Beim Prozess der Kälteerzeugung verdampft Wasser, eine Art Nebel entsteht, der sich von der Straße aus leicht als Rauch (fehl-)interpretieren lässt. Aufmerksamen Passanten ist dann der Besuch der Feuerwehr zu verdanken! Kein Trost ist es, dass wir mit diesem Problem nicht alleine dastehen. Da Klimaanlagen gerne in höheren Stockwerken untergebracht werden, ist die Problematik den Feuerwehren weltweit bekannt. Dass sie trotzdem jedes Mal nachschauen, ob's wirklich nicht brennt, finden wir dann aber doch sehr beruhigend!

Öffnungszeiten der Sonderlesesäle

Ärgert es Sie auch, wenn Sie ständig um Ihre Meinung gefragt werden, per Telefon oder im Internet? Wir beteiligen uns an diesen Methoden nicht, bei

uns werden Sie mit dem traditionellen Papier konfrontiert!

Von unseren Benutzerinnen und Benutzern in den Sonderlesesälen möchten wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit den augenblicklichen Öffnungszeiten sind bzw. welche realistischen Alternativen wünschenswert sind. Ab der ersten Oktoberwoche bis Ende November wird in allen Sonderlesesälen ein zweiseitiger Fragebogen ausliegen. Bitte nehmen Sie sich einmalig die Zeit (das Ausfüllen dauert sicherlich weniger als drei Minuten), um uns eine gesicherte Grundlage für zukünftige Entscheidungen zu geben. Schon an dieser Stelle vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Wir werden Sie nach Abschluss der Umfrage über die Ergebnisse in einer Ausgabe von Neues aus der Benutzung informieren.

Nutzung der Arbeitskabinen

Vor allem in Zeiten der Überfüllung des Lesesaals in der Potsdamer Straße erreichen uns ab und zu Anfragen, ob es nicht möglich ist, ungenutzte Arbeitskabinen zumindest in der Abwesenheitszeit des derzeitigen Mieters der Kabine mit zu nutzen. Bei den gekennzeichneten Forschungsleseplätzen ist so ein Verfahren möglich. Jeder Leser und jede Leserin kann einen solchen Leseplatz so lange benutzen, bis der angemeldete Nutzer den Platz beansprucht.

Diese Möglichkeit besteht bei den Arbeitskabinen nicht. Mit dem Überlassen der Kabine hat der entsprechende Nutzer quasi ein „Zimmer auf Zeit“, er hat hier auch die Möglichkeit, private Bücher und Unterlagen aufzubewahren, die er in der abschließbaren Kabine vor Diebstahl geschützt weiß. Wir wiederum achten darauf, dass die Kabinen auch tatsächlich genutzt werden, da sie sehr begehrt und die Wartelisten für ihre Benutzung lang sind.

Ausweis zeigen - auch am Ausgang?

Mit Einführung der neuen Benutzungsordnung bitten wir unsere Leserinnen und Leser auch beim Verlassen der kontrollierten Bereiche um das Vorzeigen ihres Bibliotheksausweises. Bitte fassen Sie das in keiner Weise als Schikane oder besonderen Kontrollzwang auf. Um unseren Benutzern auch dann das Betreten der Lesesäle zu ermöglichen, wenn sie zum Beispiel ihren Ausweis mal vergessen haben oder wenn sie zum ersten Mal in der Bibliothek sind und im kontrollierten Bereich die Anmeldung erreichen möchten, haben wir ein System verschiedenfarbiger Zugangskarten entwickelt, das uns ein flexibles Eingehen auf verschiedene Situationen ermöglicht. Um jedoch dieses System vor Missbrauch zu schützen, ist es eben nötig, den Bibliotheksausweis auch beim Verlassen der Lesesäle zu kontrollieren. Bitte haben Sie Verständnis für diese Maßnahme.